

Valendaser Engihuus weicht endgültig dem neuen «Gasthaus am Brunnen»

«Was lange währt...» – nach rund fünfjähriger Planung ist der Startschuss zum Umbau des 500-jährigen Valendaser Engihuus in das «Gasthaus am Brunnen» letzte Woche erfolgt. Das 3,9-Millionen-Projekt soll im Sommer 2014 eröffnet werden.

■ Von Judith Sacchi

Es hätte fast ein wenig Wehmut aufkommen können, hätte nicht die Vorfreude auf das künftige «Gasthaus am Brunnen» überwogen – da, wo ab Sommer 2014 sich Leute zum Tanz und Zusammensein treffen werden, nämlich im angehenden Gemeindesaal, fand sich eine illustre Gruppe zum etwas anderen Spatenstich ein – ein letztes Mal im alten Engihuus-Stall.

«Wir nehmen heute sozusagen Abschied von diesem Raum und können in gut einem Jahr einen neuen begrüssen», meinte der Präsident der Stiftung Valendas Impuls, Martin Pfisterer. Vor über fünf Jahren habe man das Projekt in Angriff genommen, und kurz nach der letzten Geldsprechung seien nun bereits

die Baumaschinen aufgeföhren. Und auch der Geschäftsführer der Stiftung und Präsident des Vereins Valendas Impuls freute sich: «Heute ist für Valendas ein grosser Tag», und auch wenn sich in den letzten Jahren einige Kritiker an den Kopf gegriffen hätten ob des Projekts, heute könne man die freudige Nachricht vom Baubeginn verkünden.

Finanzierung gesichert

Die Finanzierung der 3,9 Millionen ist gesichert, verschiedene Stiftungen, Gemeinde und Bürgergemeinde sowie Privatpersonen haben mitgeholfen, dass das «Gasthaus am Brunnen» Realität wird. Auch die Schweizer Berghilfe hat 900 000 Franken gesprochen

und der Kanton einen Beitrag von maximal 100 000 Franken zugesichert und ein Kantonsdarlehen von höchstens 200 000 Franken gewährt.

Ein Gemeindesaal, ein Restaurant und acht Gästezimmer, welche sich alle in ihrer Ausführung voneinander unterscheiden, werden die Standbeine des neuen Hauses sein, gestaltet vom Vriner Architekten und ETH-Professor Gion A. Caminada. «Unser Ziel ist», so Pfisterer, «das 'Gasthaus am Brunnen' anlässlich des Brunnenfestes im Juli 2014 offiziell einweihen zu können.» Noch fehlen für die einstige Betriebsaufnahme rund 200 000 Franken, man ist aber guter Dinge, dass auch dieser Betrag noch zusammenkommen wird.

Pfisterer konnte ebenfalls bekannt geben, dass auch schon Gespräche mit einem potenziellen Pächter stattfinden würden. Hierbei handelt es sich um Matthias Althof. Für seine Frau, Elvira Solér, wäre es sozusagen die Rückkehr «nach Hause», ist sie doch eine Valendaserin. Auch über die Speisekarte für Gäste und Einheimische habe sich Althof schon Gedanken gemacht, schmunzelte Pfisterer vielversprechend.

Vorerst steht nun aber erst die Umsetzung des schmucken «Gasthaus am Brunnen» an, welches Gion A. Caminada den Anwesenden noch einmal kurz vorstellte und betonte, dass das Restaurant auch die neue Dorfbeiz sein soll, von der aus die «Stammtischler» alles gut im Auge hätten. Das neue «Gasthaus am Brunnen» soll ein kraftvoller Begegnungsort sein und als Impulszentrum Leben und Arbeit ins Dorf bringen, so der Architekt.

Dranbleiben – eine Safientaler Tugend

Er freue sich, dass er an diesem Spatenstich dabei sein könne, meinte der Safientaler Gemeindepräsident Thomas Buchli, auch, wie er schmunzelnd anfügte, wenn er manchmal ein wenig zweifelte, ob dieser Termin wirklich einmal kommen würde. Aber er sehe im Projekt auch die Safientaler Tugend, dass, wenn man sich etwas Gutes in den Kopf gesetzt habe, daran arbeite und nicht aufgebe, auch wenn es mal etwas länger dauern sollte.

Das aus dem Jahr 1517 stammende Engihuus hat eine grosse Geschichte und ist sozusagen bald selber Geschichte. Vielleicht wird es aber auch ein wenig zurück zu seinen Wurzeln geführt, denn sicher ist, dass es vor gut 100 Jahren bereits schon einmal ein Restaurant beherbergte, was die von Marchion gezeigte «Zum Sternen»-Tafel bewies, welche mit vielen anderen Zeugen der Vergangenheit gefunden wurde.



Der Präsident der Stiftung Valendas Impuls Martin Pfisterer (links), liess als Vertretung für die nächste Generation, welche sich am «Gasthaus am Brunnen» erfreut, Anina Zinsli, Gianna Brunner und Riccarda Basig das Wort Impuls bilden, flankiert von jetzigen Impulsgebern Walter Marchion, Gion A. Caminada und Thomas Buchli. Bild sj